

Betreff (Wiederholung von Seite 1 – bitte nur 1 Thema pro Wortmeldebogen):

GRUNDSCHULVERSICHERUNG VOR NEUER WOHNBEBAUUNG

Antrag (Bitte formulieren Sie so, dass mit "ich stimme zu" oder "ich stimme nicht zu" abgestimmt werden kann) oder Anfrage:

SIEHE ANLAGE

Raum für Vermerke des Direktoriums - bitte nicht beschriften -

ohne Gegenstimme angenommen

mit Mehrheit angenommen

ohne Gegenstimme abgelehnt

mit Mehrheit abgelehnt

Textfeld für Kontaktdaten 

Ich beantrage, weitere Planungen am Neubaugebiet an der Münchbergerstraße im Fasangarten zu unterlassen und von einer Wohnbebauung dort abzusehen. Begründen möchte ich dies wie folgt:

Das Neubaugebiet gehört zum Schulsprengel der Balanschule.

Fakt ist:

Bereits zum heutigen Zeitpunkt ist eine Versorgung der momentan in diesem Sprengel wohnenden Grundschulkinder mit einer ordnungsgemäßen Beschulung und Betreuung nicht mehr gewährleistet.

Die Balanschule verzeichnet bereits ohne ein derart großes Neubaugebiet stark steigende Schülerzahlen. So wurden vor wenigen Jahren noch 3 erste Klassen eingeschult. Im vergangenen Schuljahr waren es erstmals 5 erste Klassen, die Schule wird auch ohne weitere Neubaugebiete dauerhaft fünfzünftig: Zum einen ziehen im Einzugsgebiet ständig Familien mit Kindern in bereits bestehende Strukturen nach, zum anderen wird bereits jetzt überall nachverdichtet.

Schon jetzt kommt die Stadt München ihrer Pflicht, die Kinder angemessen zu betreuen, nicht nach. Der städtische Hort an der Balanschule ist seit Jahren überlastet, ebenso wie die dort ansässige Mittagsbetreuung und auch die angrenzenden Einrichtungen. Im kommenden Schuljahr gibt es schon wieder eine ganze Klasse Schulkinder, die trotz Bedarf keine Nachmittagsbetreuung mehr erhalten konnte.

Die Anzahl der Klassenzimmer ist seit Jahren zu gering – es wurden inzwischen fast alle Fachräume aufgelöst und in Klassenzimmer umgewandelt. Ab dem nächsten Schuljahr werden definitiv nicht mehr genügend Klassenräume zur Verfügung stehen. Eine Vergrößerung der einzelnen Klassen ist auch ausgeschlossen, da an der Balanschule nicht mehr als 25 Kinder pro Klasse zulässig sind.

Der seit 20 Jahren bestehenden Mittagsbetreuung werden deshalb nächstes Schuljahr die Hausaufgabenräume gestrichen, so dass die Kinder während der Betreuungszeiten ihre Schularbeiten nicht mehr ordnungsgemäß erledigen können.

Die Schule soll irgendwann Container bekommen – wann ist jedoch unklar. Und ganz ehrlich: wer von Ihnen arbeitet in einem Container, der im Sommer glüht und wo Sie im Winter über den Hof gehen müssen um auf die Toilette zu kommen?

Noch dazu gibt es kein Konzept zur Vergrößerung oder Aufstockung der Balanschule. Das heißt, wenn die Container erst stehen, werden sie schnell zu einer Dauerlösung. Irgendwann wird von dem schönen Pausenhof und Sportplatz der Schule nichts mehr übrig sein, weil dort eine Containerstadt entstanden ist.

Trotz dieser Zustände plant die Stadt ein Neubaugebiet im Sprengel mit 220 Wohneinheiten. Dies bedeutet mindestens 600 – 700 neue Bewohner und somit mindestens 50 - 100 Kinder im Grundschulalter. Dies entspricht 2 – 4 weiteren Klassen, für die weder Schulräume noch Hortplätze vorhanden sind.

Das Verhalten der Stadt München ist bezüglich der Grundschulversorgung vollkommen intransparent!

Fakt ist:

Die Schulleitung der Balanschule hat bis zum jetzigen Zeitpunkt keinerlei Informationen über die anstehende Vergrößerung ihrer Schülerzahlen, geschweige denn zu den Planungen im Fasangarten von der Stadt München erhalten.

Fakt ist aber auch:

Beim Informationsabend zum Neubaugebiet im Frühjahr 2017 hat die Stadt München uns Anwohnern auf Nachfrage erklärt, dass die Balanschule demnächst ausgebaut werde.

Etwas komplett Gegenteiliges ist im „Eckdaten –und Aufstellungsbeschluss“ der Stadtverwaltung vom 21.09.2016 festgehalten: (Zitat) „die Versorgung der Grundschul Kinder in der Sprengel-Grundschule an der Balanstraße ist unter der Maßgabe einer zeitlich gestaffelten Realisierung gesichert.“ (Zitat Ende) Ein Ausbau der Balanschule ist hier NICHT erwähnt.

Des Weiteren erschien am 01.07.2017 ein Artikel im Münchner Merkur über die Schulbauoffensive München. Diese hat ein Volumen von ca. 2,5 Milliarden Euro. Die Balanschule ist keiner der begünstigten Schulstandorte.

Auch auf dem heutigen Programm zur Bürgerversammlung sind beim Programmpunkt „Schulbauprogramm/ Schulbauoffensive“ nur das Asamgymnasium, die Weißenseeschule und die Cincinnatische Schule aufgeführt.

Aus meiner Sicht betreibt die Stadt München KEINE nachhaltige und angemessene Infrastrukturplanung. Die Probleme der Eltern und Schulkinder werden bei der Planung des Wohngebiets an der Münchbergerstraße nicht berücksichtigt und werden ohne Konzept in die Zukunft verlagert. Die Daseinsvorsorge, zu der auch die Versorgung mit ausreichenden Bildungseinrichtungen gehört, wird unzumutbar vernachlässigt.

Zu beobachten ist dies bereits am Neubaugebiet an der Hochäckerstraße: die im Wettbewerb und im Bebauungsplanentwurf noch vorhandene Grundschule wurde – ich schätze aus finanziellen Interessen – ersatzlos gestrichen. Die Konsequenzen dieser Politik müssen nun durch die Schüler, Eltern und Lehrer der überfüllten Balanschule und der Grundschule am Pfanzeltplatz getragen werden.

Ich beantrage daher, dass die Stadt München jegliche weitere Planungen am Neubaugebiet an der Münchbergerstraße unterlässt, da die bereits jetzt bestehenden Probleme mit der Grundschulversorgung noch in keiner Weise gelöst wurden und dies auch in den nächsten Jahren nicht absehbar ist.

Die Versorgung der bestehenden Bevölkerung mit der notwendigen Infrastruktur muss Vorrang vor der Ausweisung neuer Wohnbebauung haben!